



Absolventenverband  
[www.derflorianer.at](http://www.derflorianer.at)

HBLA ST. FLORIAN  
LANDWIRTSCHAFT

# der Florianer

Bei Unzustellbarkeit bitte an: Gabriele Oberauer,  
Moslbergerstraße 36, 4502 St. Marien senden.

**Das Mitteilungsblatt für die Absolventen und Absolventinnen der HBLA St. Florian Nr. 135-02/2016**

Verlagspostamt: 4020 Linz, Erscheinungsort: St. Florian - 02Z032872 P.b.b.



Wer als Kalb en d'Fremde göht,  
kommt als Kuh hõim.

Schwäbisches Sprichwort

Foto: Daniela Köppl

## Aus dem Inhalt

Vorwort des Obmanns	S.2	Berichte aus der Schule	S.9-15
Generalversammlung u. Neuwahlen	S.3	Matura	S.16-17
20-jährige Maturatreffen	S.4-5	Diplomarbeiten	S.18-19
Impressum	S.5	Stellenangebote	Rückseite
Ingenieurgesetz	S.6-7		
Bericht des Direktors	S.8		

[www.derflorianer.at](http://www.derflorianer.at)



# Der Obmann berichtet

von Ing. Johannes Enzenhofer

Geschätzte Absolventen/innen,

„Es ist nicht unsere Aufgabe, die Zukunft vorzusagen, sondern auf sie gut vorbereitet zu sein! Dieses kürzlich gehörte Sprichwort des attischen Staatsmannes Perikles passt für dieses Vorwort sehr gut.“

Im Juni 2016 überzeugten wieder alle Maturantinnen und Maturanten die Prüfungskommission vom Markenzeichen „der Florianer“. Eine weiße Fahne ging sich nicht ganz aus – jedoch konnten fast alle Maturantinnen und Maturanten die Matura bestehen und das auch unter dem Zeichen der neuen Zentral Matura.

GRATULATION allen neuen Absolventinnen und Absolventen zu dieser großartigen Leistung. Ihr seid diejenigen, die den eigenen Erfolg in die Hand genommen haben, diesen selbstständig und professionell gestalten. Ihr schreibt eure Lebensgeschichten auf jeden Fall selber, mit dem besten Wissen, das ihr in der LFS St. Florian erhalten habt. Nicht nur das Hirn, sondern auch die Hand und das Herz werden euch dabei auf euren persönlichen Lebenswegen begleiten. Dazu wünsche ich euch im Namen des Absolventenverbandes der Florianerinnen und Florianer alles Gute und freue ich auf eure Mitgestaltung im Absolventenverband. Und es ist nicht die Art unsere Kollegen/innen die Zukunft in einer Glaskugel vorherzusagen, sondern sie wurden in der HLFS St. Florian gut auf die Zukunft vorbereitet. Alle Jahre ist es immer wieder ein schöne Zeremonie unsere neuen Kollegen/innen im Absolventenverband begrüßen zu können.

Die derzeitige weltweite Wirtschaftslage, auch speziell im Agrarsektor, prophezeit keine guten Aussichten und wenn auch, von Wirtschaftswachstum und Aufschwung die Rede ist, so ist jeder einzelne von uns aufgerufen, dazu aktiv mitzugestalten und diesen Aufwärtstrend anzu-

kurbeln. Schwer ist dies dann, wenn nicht genau vorhergesagt werden kann, wo die Reise hin gehen wird. Also ist es wichtig eine gute Ausbildung zu haben, sich ständig Fort- und Weiterzubilden um auf die Zukunft gut vorbereitet zu sein. Flexibilität, Zusammenhalt und Weitblick werden die wichtigsten Attribute der Betriebsführer und der Manager sein müssen, um dem harten Wind widerstehen zu können.

Gut vorbereiten auf die Zukunft können sich auch alle Kollegen/innen, die für den Ing.-Titel bisher nicht angesucht habe. Nach vielen Gesprächen der Absolventenverbände gemeinsam mit den Direktoren/innen der der Höheren Land- & forstwirtschaftlichen Lehranstalten und den zuständigen Abteilungen im Ministerium wurde eine Neugestaltung des Gesetzes angedacht. Bedanken darf ich mich in dieser Sache bei allen Personen die mit Ausdauer an dieser Neuerung mitgehalten haben.

Die Anerkennung des Ing.-Titels und Gleichstellung mit dem Bachelor im Europäischen Bildungsrahmen wurde beschlossen. Dies ist für alle unsere Kollegen/innen sehr gut, da unser Ing.-Titel anerkannt und vergleichbar ist. Es ist gelungen den Meistertitel und den Ingenieur auf die gleiche Stufe 6 im NQR zu hieven. Was klar definiert wurde, ist das jeder Anwärter auf den Ing.-Titel eine Prüfung in Wien ablegen muss. Es ist daher an der Zeit, die Chance noch zu nutzen und um den Ing.-Titel in gewohnter Weise anzusuchen – siehe auch Bericht im Innenteil.

Somit allen Kollegen/innen – Kopf hoch – um den Ing. Titel ansuchen und auf die Zukunft gut vorbereitet sein. Allen neuen Kollegen/innen nochmals herzliche Gratulation zur bestandenen Matura. Wünsche allen Kolleginnen und Kollegen noch einen schönen Sommer,

Alles Gute und viel Erfolg.



Foto: Daniela Köppl

# Generalversammlung und Neuwahlen

von Gabriele Oberauer

Am 28.06.2016 fand im Seminarraum der HLBLA St. Florian im Vorfeld des diesjährigen Maibaumfestes die 41. Generalversammlung statt.

Obmann Ing. Johannes Enzenhofer begrüßte die anwesenden Absolventen und berichtete über die Tätigkeiten des AV`s und den Ausblick 2016/17. Nach dem Kassabericht von Herrn Ing. Blöchl und die Entlastung des Kassiers, führte Herr Direktor Dr. Hubert Fachberger nach seinen Grußworten und kurzem Bericht über das aktuelle Geschehen in der Schule die Neuwahlen des Vorstandes durch.

Ein langjähriges Mitglied des Vorstandes hat uns nach über 20 Jahren verlassen. Die Rede ist vom ehemaligen Schriftführer Ing. Josef Winter. Er hat viel Zeit und Arbeit in den Absolventenverband gesteckt. Wir danken ihm vielmals für sein Engagement und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute. Auch Daniela Köppl und Stefan Rockenschaub haben sich nach langjährigerer Tätigkeit aus ihren Ämtern im Vorstand zurückgezogen. Ein herzliches Dankeschön an die Beiden. Unsere Daniela bleibt uns aber weiterhin treu. Sie ist die „Macherin“ unser AV – Zeitschrift – und das macht sie spitze! Den neuen Mitgliedern wünschen wir für ihr neu erworbenes Amt alles Gute und viel Spaß!

## Neuer Vorstand des Absolventenverbandes

### Obmann

Ing. Johannes Enzenhofer MJ 1993

### Obmann-Stv.

Ing. Thomas Schürz MJ 2001  
Michael Holzleitner MJ 2015 NEU

### Schriftführerin

Gabriele Oberauer MJ 2004 NEU

### Schriftführerin-Stv.

Ing. Thomas Stürzlinger MJ 2003 NEU

### Kassier

Ing. Karl Lehner MJ 1981

### Rechnungsprüfer

Ing. Johann Plöchl MJ 1972

### Rechnungsprüfer-Stv.

Ing. Josef Sumesberger MJ 1972

### weitere Vorstandsmitglieder:

Ing. Martin Huber MJ 1999  
Ing. Andreas Lettner MJ 1994  
Julia Prameshuber MJ 2014 NEU  
Wolfgang Kastenhuber MJ 2012 NEU



# 20-jähriges Maturatreffen 5A-MJ 96

von Alois Griesmayr

Was verbindet Landwirte, Landschaftsplaner, Bauunternehmer, Bankangestellte, Steuerberater, Juristen, Lehrer, Sägewerkbesitzer, Berufsoffiziere, Landesbedienstete, ... miteinander? Man könnte meinen, wohl kaum etwas. Weit gefehlt! Sie alle haben vor ziemlich genau 20 Jahren an der HLBLA St. Florian maturiert. Diesem Meilenstein vorausgegangen sind fünf gemeinsame Jahre, die – auf die eine oder andere Art – für jeden von uns prägend waren. Nach der Matura haben sich die Wege getrennt, manche sind sich zwar immer wieder einmal begegnet, viele von uns haben sich jedoch aus den Augen verloren.

Am 1. April dieses Jahres hatten wir dann alle wieder das gleich Ziel: die HLBLA St. Florian. Nach einem vom Absolventenverband gesponserten Begrüßungsgetränk hatten wir dank Direktor Dr. Hubert Fachberger die Gelegenheit, die baulichen Veränderungen – Bibliothek, Turnsaal und EU-Schlachtbetrieb – zu bewundern. Auch die Tatsache, dass das während unserer Zeit an der Schule völlig neu umgebaute Internat bald wieder renoviert werden soll, machte für uns fühlbar, wie viel Zeit wirklich vergangen ist.

Gemütlich wurde es dann im Gasthaus „Zum Goldenen Löwen“, wo über die gemeinsame Zeit, das bisher Geschehene und auch die Zukunftspläne intensive Gespräche geführt wurden. Besonders erfreulich war, dass wir auch einige der ehemaligen Professoren – Mag. Günther Gschwendtner, Mag. Herbert Waibel und Dr. Klaus Quell – in unserer Runde begrüßen durften. So ist es nicht verwunderlich, dass die Nacht zum Tag wurde und der Morgen allzu früh graute.

Wenngleich sich unser Weg da wieder trennte, dann doch mit der Gewissheit, dass bis zum nächsten Zusammentreffen nicht mehr 10, sondern nur noch 5 Jahre vergehen werden: „Damit wir nicht zu schockiert von den körperlichen Veränderungen sind und wir das Internat dann noch in halbwegs gutem Zustand vorfinden.“



# 20-jähriges Maturatreffen 5B-MJ 96

von Matthias Tucho

Eine intensive Adressenrecherche von Kollege Rainer Bodingbauer war im März 2016 der Startschuss für das 20-jährige Maturatreffen

Unser damaliger Klassensprecher Manfred Huber schickte die Einladungen aus. Großteils mit E-Mail, aber auch der gute alte Brief (so richtig mit Briefmarke) oder ein Telefonat, wurden für die Terminankündigung herangezogen. Schließlich folgten am 18.06.2016 zwanzig Kollegen der Einladung und trafen sich in der HLBLA St. Florian. Nach kurzem Mostempfang in der Aula führte uns Direktor Dr. Hubert Fachberger durch die umgebaute Schule und informierte über Entwicklung und Veränderung der HLBLA. Der gemütliche Teil

des Maturatreffens fand bei Kollege Hannes Buchner statt. (Hannes DANKE für die tolle Location; Loizi DANKE für das sehr gute Essen). Dabei ließen wir unsere gemeinsame Schulzeit Revue passieren. So manche nächtliche Aktion Richtung Disco FUN in Linz oder eine Kiste Bier vom GH Till musste natürlich intensiver aufgearbeitet werden. Natürlich interessieren uns auch weiterhin die berufliche Laufbahn sowie die familiäre Bindung unserer Kollegen.



### Impressum:

Offenlegung gem. § 25 Abs. 2 und 4 Mediengesetz: Medieninhaber: Absolventenverband der Höheren Landwirtschaftlichen Bundeslehranstalt St. Florian (100 %) p.a. Ing. Josef Winter, Moslbergerstraße 36, 4502 St. Marien  
Grundlegende Richtung:  
„der Florianer“ ist das Mitteilungsblatt des Absolventenverbandes der Höheren Land- und Forstwirtschaftlichen Schule St. Florian.

### Kontakt Verband:

Obmann Ing. Johannes Enzenhofer  
obmann@derflorianer.at - 0664 22 33 0 55  
Gabriele Oberauer  
schriftfuehrer@derflorianer.at - 0677 617 113 84  
Ing. Karl Lehner  
kassier@derflorianer.at - 07227 56 324  
Email an die Redaktion:  
redaktion@derflorianer.at  
Grafik: Daniela Köppl



# Noch schnell zum Ing.-Titel ohne Prüfung vor Kommission

von Johannes Enzenhofer

Dem Ingenieur ist zwar bekanntlich nichts zu schwer – aber wer künftig diesen Titel tragen will, wird schon bald eine Prüfung in Wien ablegen müssen. Bis es soweit ist, können HLFS St. Florian Absolventen/innen relativ unbürokratisch um die Standesbezeichnung ansuchen.

Absolventinnen und Absolventen des HLFS St. Florian können nach drei Jahren beruflicher Tätigkeit im Agrarbereich die Verleihung des Titels „Ingenieur“ oder „Ingenieurin“ beantragen. Ein formloses Schreiben an das Landwirtschaftsministerium genügt. Voraussetzungen dafür sind die erfolgreiche Ablegung der Reife- und Diplomprüfung an einer Höheren land- und forstwirtschaftlichen Lehranstalt und die Absolvierung einer fachbezogenen Praxis.

Der Ing.-Titel wird künftig gleichwertig mit dem Bachelor. Das wurde zu Jahresbeginn mit dem neuen „Nationalen Qualifikationsrahmen“, kurz NQR, beschlossen. Erstmals wird damit auch der „Agraringenieur“ per Gesetz EU-weit vergleichbar. Österreichische Meister und Ingenieure werden auf Stufe 6 europaweit mit Bachelor-Absolventen gleichgestellt. Der konkrete Vorteil für Ingenieure: Sie ersparen sich künftig mühsame Anerkennungsverfahren in anderen EU-Ländern.

Dazu braucht es nun eine Novelle des Ingenieurgesetzes, für die bereits ein Entwurf vorliegt. Generell liege das Gesetz in der Kompetenz des Wirtschaftsministeriums, betont Margareta Scheuringer, zuständig für Agraringenieure-Angelegenheiten im Landwirtschaftsministerium. In Anlehnung an die HTL-Absolventen sollen künftig auch Agrarier durchschnittlich mindestens 20 Wochenstunden fachbezogene Tätigkeit über drei Jahre hinweg nachweisen müssen.

Ebenfalls vorgeschrieben werden soll künftig ein bis zu 45-minütiges Fachgespräch an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Wien. Scheuringer: „Das Landwirtschaftsministerium wird weiterhin zuständig sein für die Prüfung der Unterlagen, die Zulassung zum Verfahren sowie die Ausstellung der Urkunden.“

Laut Scheuringer suchen jedes Jahr etwa 350 Agrarschulen-Absolventinnen und Absolventen aus neun Fachrichtungen um den Titel an. Die Begutachtung der Gesetzesnovelle ist bereits im Laufen. Geplant ist das das neue Gesetz soll am 1. Mai 2017 in Kraft tritt.

Wer sich die geplante Prüfung zum Erhalt des Ing.-Titels ersparen will, sollte rasch handeln. Der Antrag ist zu richten an: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Referat Präs. 1a, Stubenring 1, 1012 Wien. Erforderlich dafür sind die Beilage des Maturazeugnisses, eine Bestätigung über die Ableistung des Präsenzdienstes bzw. des Zivildienstes, ein Staatsbürgerschaftsnachweis sowie ein Nachweis über die dreijährige Berufspraxis mit einer kurzen und prägnanten Darstellung. Anfallende Gebühren und Abgaben für das Ansuchen werden per Erlagschein eingefordert.

Infos bekommt man auch von Mag. Margareta Hofer, Tel. 01/71100-DW 606389, margareta.hofer@bmlfuw.gv.at; Petra Meier, DW 606914, petra.meier@bmlfuw.gv.at und Edith Weisz, DW-606693, edith.weisz@bmlfuw.gv.at

Foto: Daniela Köppl

## Ingenieurgesetz NEU - ab 1.5.2017



Derzeit ist eine Novelle des Ingenieurgesetzes in Begutachtung.

Die Standesbezeichnung „Ingenieur“ soll ein akademischer Grad werden. Zu den aktuellen Voraussetzungen zur Führung des Ingenieurtitels soll noch eine Zertifizierung in Form eines 45-minütigen Fachgesprächs vor einer Kommission nötig werden. Vermutlich werden damit auch höhere Kosten verbunden sein. Wer beabsichtigt um den Ingenieurtitel an zu suchen, soll dies umgehend, spätestens jedoch bis zum 30. April 2017 erledigen. Anträge die bis spätestens 30. April 2017 beim BMLFUW einlangen, werden nach der derzeit gültigen Rechtslage abgehandelt. Informationen und das Antragsformular sind zu finden unter

<https://www.bmlfuw.gv.at/land/land-bbf/bildung-agrar-schulen/ingenieurtitel.html>

# Bericht des Direktors

von Dir. Dr. Hubert Fachberger

## Liebe Absolventinnen und Absolventen,

Maturazeit ist Erntezeit. – Eine besondere Herausforderung der diesjährigen Reife- und Diplomprüfung war ja eine doch tiefgreifende Systemumstellung: erstmals ist von allen KandidatInnen eine Diplomarbeit zu erstellen gewesen.

Standardisierte zentral erstellte Klausuren sind nicht nur für die KandidatInnen, sondern in besonderer Weise für die LehrerInnen eine mit viel Ungewissheit verbundene Herausforderung gewesen. Auch mündlich war die Situation neu: kaum Vorbereitungsstunden, von den KandidatInnen mussten Themenbereiche gezogen werden, es gab für alle Kandidaten ein fächerübergreifendes Fachkolloquium, statt Deutschen Gegenstand „Kultur und gesellschaftliche Reflexion“, kompetenzorientierte Fragestellungen mit Bedacht auf die Reproduktions-, Transfer- und Reflexionsleistung, um nur die wichtigsten Änderungen zu nennen. Und was soll ich sagen? Wir haben in St. Florian die all diese Herausforderungen ganz beachtlich gemeistert. Unsere Gesellschaft und insbesondere die Land- und Forstwirtschaft halten aktuell große Herausforderungen für uns bereit. Wie

diesen Herausforderungen begegnen? – Manche sagen, die da in Linz, in Wien, in Brüssel sollen dieses und jenes tun oder nicht tun. Andere äußern überhaupt gleich den Ruf nach dem großen Erlöser, der uns sagt wie es geht ...Die Geschichte zeigt uns, dass vermeintlich einfache Rezepte noch jedes Mal in die Katastrophe geführt haben. Seit den Zeiten der Aufklärung wissen wir, dass eigentlich nur rational getroffene Entscheidungen Menschen nachhaltig glücklich machen können. Bildung ist das einzige mir bekannte Konzept, das uns als Gesellschaft, als Wirtschaftssektor, als Betrieb, als Individuum Herausforderungen gut bewältigen lässt. Denn nur Bildung ermöglicht einem Menschen, selbständig und selbsttätig nach Lösungen zu suchen. Wer sich der Herausforderung einer Reife- und Diplomprüfung stellt und diese gut bewältigt, ist demnach auch dafür prädestiniert, andere Herausforderungen anzunehmen. Die Florianerinnen und Florianer sind Teil der Lösung und nicht des Problems. – Schön, dass dies täglich sichtbar wird.



# Berichte aus der Schule Jänner bis Juni 2016

## Zweifaches Gold in Wieselburg

von Maria Mursch

Im Praxisunterricht an der HLBLA St. Florian hergestellte Öle wurden bei der „AB HOF- Messe“ in Wieselburg mit Gold ausgezeichnet!

Im Praxisunterricht stellen die Schülerinnen und Schüler der HLBLA St. Florian unterschiedlichste Produkte her, darunter auch kaltgepresste Speiseöle. Das Leindotter- und Mohnöl wurden ausgewählt und zur Bewertung nach Wieselburg geschickt. Die Öle werden dort nach Aussehen, Geruch, Geschmack und Harmonie bewertet.

Mit 48,5 von 50 möglichen Punkten wurde das Leindotteröl der Florianer mit dem 1. Rang und damit mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Das Mohnöl erzielte bei der Bewertung die Höchstzahl von 50 Punkten und wurde ebenfalls mit Gold ausgezeichnet.

Leindotteröl besitzt einen sehr delikaten und außerordentlich feinen Geruch, nach frisch gemähtem Löwenzahn und erinnert an Rucola. Leindotteröl weist einen hohen Gehalt an alpha-Linolensäure bzw. Omega-3-Fettsäure (ca. 38%) auf. Besonders ist auch der hohe Anteil an Eicosensäure (eine Omega-9 Fettsäure) mit ca. 12%. Es eignet sich bestens zur Verfeinerung von Rohkost, Salaten und Saucen sowie als Würzöl.

In der Volksmedizin wird Leindotteröl als Hausmittel, innerlich bei Verdauungsbeschwerden, Gastritis und Koliken verwendet. Äußerlich wird es bei Prellungen, Quetschungen, Entzündungen und zur Wundheilung eingesetzt.

Mohnöl schmeckt kräftig und zart zugleich und enthält 87-90% ungesättigte Fettsäuren. Es hat einen besonders hohen Anteil an Omega-6-Fettsäuren. Das fruchtige, arttypische Aroma des Mohnöls harmonisiert wunderbar mit Karotten,

Kartoffeln, Spargel oder Tomaten mit Mozzarella. Der feinherbe, typische Geschmack des Mohns passt aber auch besonders gut zu süßen Desserts und Gebäck. „Diese Goldmedaillen gehören vor allem den Schülerinnen und Schülern, die mit Begeisterung und Tatendrang an der Herstellung qualitativ hochwertiger, heimischer Lebensmittel arbeiten.“

Im Praxisunterricht erleben die Jugendlichen Herstellungsprozesse hautnah und derartige Auszeichnungen motivieren alle, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen“, zeigt sich auch Direktor DI Dr. Hubert Fachberger begeistert vom Goldregen. Direktvermarkter aus ganz Österreich können vor der „AB HOF-Messe“ in Wieselburg, welche jedes Jahr im März stattfindet, ihre Produkte zur Bewertung einschicken. Die besten Produkte jeder Kategorie werden am Beginn der Messe mit Medaillen in Gold, Silber und Bronze ausgezeichnet.





# Berichte aus der Schule Jänner bis Juni 2016

## Ein Kanadischer Farmer zu Gast

von DI<sup>in</sup> Renate Henöckl

Stefan Zehetner, ein 30-jähriger kanadischer Landwirt mit oberösterreichischen Wurzeln präsentierte den Schülerinnen und Schülern seine Erfahrungen in der Bewirtschaftung eines 400 ha Ackerbaubetriebes in Huron County, Südontario.

Die Produktionsbedingungen in diesem Gebiet sind vergleichbar mit dem OÖ Zentralraum. Seit 25 Jahren wird auf dem Farmland von Stefan Zehetner pfluglose Bodenbearbeitung mit Direktsaat betrieben. In den letzten Jahren erfolgte schrittweise der Anbau von Deckfrüchten als Winterbegrünungen oder Zwischensaaten mit verschiedenen Mischungen, um die Bodenstruktur zu verbessern, Erosionen zu verhindern, den Dünger- und Spritzmitteleinsatz zu reduzieren und die Produktionskosten pro Hektar deutlich zu senken.

Wenngleich der Anbau von Gründüngungen in Österreich schon seit langem landwirtschaftliche Praxis ist, so waren die präsentierten Ergebnisse des sog. „Green Planting“ – dem Anbau in Direktsaat von Sojabohne in kniehohen Winterroggen und den Anbau von Körnermais in üppige Gründüngungsmischungen mit bis zu 18 Mischungskomponenten (Getreide, Klee, Gräser, Leguminosen, Brassicacea) erstaunlich. Ertragseinbußen von ca. 10% wurden durch den wesentlich geringeren Dünger- und Pflanzenschutzmitteleinsatz und auch Maschineneinsatz mehr als ausgeglichen. Stefan Zehetner ist überzeugt, durch konsequente Weiterentwicklung seines Know hows im Bereich des „Green Planting“ die Produktionskosten soweit senken zu können, dass seine für kanadische Verhältnisse kleine Farm auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleiben und im Vollerwerb bestehen können wird.

Der Beitrag dieses jungen ambitionierten kanadischen Farmers hat LehrerInnen und SchülerInnen interessante Denkanstöße geliefert und gezeigt, dass es zwischen intensiver konventioneller Bewirtschaftung und ökologischer Landwirtschaft noch alternative Produktionsformen gibt, die wirtschaftlich erfolgreich und auch nachhaltig sein können.

Videos dazu finden Sie auf: [Youtube.com/Planting Green in Huron County Maibaumfest 2016](https://www.youtube.com/PlantingGreeninHuronCounty)



## Maibaumfest 2016

von Mag.<sup>a</sup> Andrea Gornik

Sehr gut besucht war auch dieses Jahr das traditionelle Maibaumfest der Höheren Landwirtschaftlichen Bundeslehranstalt in St. Florian am 28. April.

Wie auch in den Jahren zuvor, waren die Schülerinnen und Schüler der vierten Jahrgänge für die Organisation des gesamten Festes zuständig und mussten daher nicht nur beim Aufstellen des Maibaums fest anpacken.



Bereits im Vorfeld der Veranstaltung war sehr viel Engagement und Energie gefordert. Unterstützt dabei wurden sie tatkräftig von Direktor Dr. Hubert Fachberger, dem Elternverein und zahlreichen LehrerInnen sowie von SchülerInnen der 2. und 3. Jahrgänge. Doch es hat sich gelohnt - es war ein wunderschönes Fest! Am Nachmittag stand zunächst sportliche Betätigung sowohl beim Fußball- als auch beim Volleyballturnier auf dem Programm. Ihre Geschicklichkeit und Kraft konnten die SchülerInnen bei den Florianer Spielen unter Beweis stellen. Dazu mussten sie sich im Lattenlanglaufen, Sackhüpfen, beim Traktorziehen und Scheibtruhenfahren sowie beim Getränkebox-Klettern bewähren. Nach dem traditionellen Maibaumaufstellen, das auch dieses Jahr musikalisch vom Schulorchester begleitet wurde, folgten zahlreiche weitere Programmpunkte. Zu den Höhepunkten zählten sicherlich die Siegerehrungen, die mitreißenden Auftritte des Schulorchesters, der Schulband „Tischdienst“ und der der Schul-Schuhplattler. Einmal mehr konnte man sich von der zahlreichen Talenten der Florianer überzeugen! Wermutstropfen der erfolgreichen Veranstaltung: Bei dem misslungenen Versuch den Maibaum während des Festes zu stehlen, wurde der von den Schülerinnen und Schülern liebevoll dekorierte Baum schwer beschädigt.







### Ein Abend voller Mostgeheimnisse

von DI<sup>n</sup> Dagmar Thaller

Der Most, dessen Herstellung und die Streuobstwiesen, auf denen das Mostobst wächst waren einen Abend lang Themenschwerpunkt an der HLBLA St. Florian.

Die SchülerInnen der 4A haben sich in Zusammenarbeit mit den Most- und Vierkanter-Regionen Linz-Land und Traunviertler Alpenvorland für ihren Projektabschluss einen besonderen Rahmen überlegt: Ein dreigängiges Mostmenü wurde serviert, die Rezepte erklärt und ein jeweils passender Most angesprochen. Zwischen den einzelnen Gängen präsentierten die Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse ihres Projektes „Mostgeheimnisse“ aus dem Projekt- und Regionalmanagement-Unterricht.

Den SchülerInnen gelang es Marianne Obermair, die Autorin des Kochbuches „Meine Mostbarkeiten“ zu motivieren den Projektabschluss gemeinsam mit Ihnen zu gestalten. Sie erläuterte ihre Rezepte und berichtete über ganz persönliche Erlebnisse rundum den Most. Das Küchenteam der HLBLA St. Florian zauberte das Mostmenü in Zusammenarbeit mit ihr – ein perfektes Team, wie sich herausstellte! Passende Moste begleiteten das Menü – diese wurden von Mostsommelier Franz Wurm vorgestellt. Er gab auch Einblicke in die moderne Produktionsweise des Mostes, aktuelle Trends rundum dieses traditionsreiche Getränk und freute sich als Fachmann diesen Abend mitgestalten zu dürfen.

Einen Mostkeller auf dem Schulareal zu erreichen, das war der Plan einer der Projektgruppen. Sie beschäftigten sich im Rahmen des Unterrichts mit alten Techniken des Gewölbebaus und erstellten eine 3D-Ansicht des geplanten Mostkellers.

Auf [www.unsermost.at](http://www.unsermost.at) findet man in Kür-

ze monatlich aktualisierte Beiträge zu Themen rundum den Most, die die Schüler in Zusammenarbeit mit Experten erstellt haben. Die Geschichte und Bedeutung der Streuobstwiesen wurde in einem Kurzfilm verpackt. In einem weiteren Film, den die SchülerInnen produziert haben geben Personen aus der Großelterngeneration Wissen über Most und dessen Produktionspreis. Das Resümee: Ein genussvoller und abwechslungsreicher Abend, der von den SchülerInnen perfekt organisiert war und an dem praktisch nebenbei Wissen vermittelt wurde – die TeilnehmerInnen werden diesen gerne in Erinnerung behalten!



### Orientierungstage 2016

von Michael Heneckl, 3A

Wir, die Schülerinnen und Schüler der 3A, machten uns Ende März gemeinsam mit unserem Religionslehrer OStR. Mag. Josef Nöbauer auf nach Seitenstetten in das Jugendhaus Schacherhof zu den klassischen Orientierungstagen. Sexualität war dieses Jahr das Thema der Ver-

anstaltung, bei der wir viel über Homosexualität, Partnerschaften, medizinische Hilfen zur Schwangerschaft und zu Verhütungsmitteln lernten.

Herr Florian Baumgartner, Jugendleiter der katholischen Kirche im Dekanat Schärding, informierte uns am ersten Tag zum Thema Homosexualität. Er führte uns vor Augen, dass Menschen, die sich wegen ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Religion oder ihrer Hautfarbe unterscheiden, nicht „abnormal“ sind, sondern außergewöhnlich und es selbstverständlich ist, respektvoll und würdevoll mit Ihnen umzugehen, wie auch mit jedem anderen Menschen. Florian Baumgartner verstand es sehr gut, auf die Fragen der Gruppe einzugehen. Am zweiten Tag war Frau Ingrid Koller, Geschäftsführerin von „Aktion Leben“ in Oberösterreich, unsere hochkarätige Referentin. Ihre leger und kompetente Art fand großen Anklang bei uns. Sie selbst hat beruflich viel mit dem Thema Sexualität zu tun. Einerseits, weil sie als Psychotherapeutin mit Menschen zu diesem Thema in Berührung kommt. Andererseits unterstützt sie Frauen, die wegen einer ungewollten Schwangerschaft eine tiefe Krise durchmachen. Da sie selbst ein Kind in unserem Alter hat, verstand sie unsere Lage und brachte uns auch ihre persönliche Meinung als Mutter näher. Als Resümee können wir nur sagen, dass die Orientierungstage sicher eine der wichtigsten Tage zum Thema Sexualität und Verständniszeigen für sexuell anders orientierte Personen ist und war.

### Qualität-Mehrwert fürs Leben

DI<sup>n</sup> Klara Breitwieser-Birngruber

An der HLBLA St. Florian gibt es neue Qualitätsbeauftragte. 31 Schülerinnen und Schüler aus den Maturajahrgängen schlossen im März die Ausbildung zum Qualitätsbeauftragten für Klein- und Mittelunternehmen erfolgreich ab.

Die Vorbereitung für diese Zusatzqualifikation umfasst zwei Jahre. Für die Prüfung, die alljährlich von Prüfern des WIFI OÖ durchgeführt wird, bereitet jede/r Kandidat/Kandidatin ein Qualitätsmanagementhandbuch vor. Dabei wird fiktiv ein Qualitätsmanagementsystem in diversen landwirtschaftlichen Betriebszweigen eingeführt. Fallbeispiele, wie Hygieneüberwachung bei der Besamung und beim Melken, Lieferantenbewertung im Schweinemastbetrieb, Dokumentation von Pflanzenschutzmittelausbringung in Ackerbaubetrieben, sowie die Erfüllung von Kundenanforderungen in landwirtschaftlichen Lohnunternehmen wurden

diskutiert. Mündlich und schriftlich mussten die Schüler dann den Beweis antreten, die Prinzipien eines Qualitätsmanagementsystems verstanden zu haben. Diverse Fragen zur ISO Norm 9001 hatten die Schülerinnen und Schüler zu beantworten. Die Schülerinnen und Schüler, die sich das Zertifikat erarbeiten, haben dadurch eine Zusatzqualifikation erworben, die am Arbeitsmarkt gerne gesehen wird. Dass Qualität in der heutigen Zeit entscheidend geworden ist, erklärt auch Direktor Dr. Hubert Fachberger, denn wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.

### Qualitätsbeauftragte 2016

Michael	Atzmüller	Ottensheim
Matthias	Bäck	Edt bei Lambach
Kilian	Berschl	St. Florian/Inn
Richard	Binder	Kleinraming
Franz	Binder	Linz
Florian	Brandl	Rohrbach-Berg
Hans Georg	Graf	Rohr im Kremstal
Philip	Grubauer	Steyregg
Michael	Gruber	Zell am Pettenfirst
Sarah	Haas	Eberschwang
Andreas	Heinrich	St. Florian
Jakob	Hoffelner	Kremsmünster
Hannes	Hubinger	Taiskirchen
Anja	König	Enns
René	Krutzler	Weißkirchen a. d. Traun
Andreas	Lackner	Auberg
Michael	Lehner-Dittenberger	St. Agatha
Christian	Leimlehner	Wilhering
Bernhard	Mayer	Asten
Felix	Miesenberger	Pregarten
Roland	Nagler	Sierning
Andreas	Nöhammer	Peuerbach
Alexander	Pranzl	Laussa
Thomas	Radler	St. Peter/Wimberg
Markus	Raindl	Waldneukirchen
Gabriel	Ruzitschka	Niederneukirchen
Harald	Schmid	St. Florian/Inn
Mario	Steininger	Prambachkirchen
Patrick	Stockinger	Gunskirchen
Ulrich	Widi	Mauthausen
Paul	Wiesmayr	Lambach





Die neuen Qualitätsbeauftragten 2016

### Schüler zeigen Forschergeist

von DI<sup>in</sup> Klara Breitwieser-Birngruber

„Völkervermehrung in der Bienenhaltung“ dies ist nur eines der innovativen Themen, mit denen sich heuer MaturantInnen der HLBLA St. Florian im Rahmen ihrer Diplomarbeit beschäftigten. Erstmals absolvierten alle unsere Maturantinnen und Maturanten einen Teil ihrer Reife- und Diplomprüfung durch die Verfassung einer Diplomarbeit. Auf diese Art und Weise konnten sie erste wissenschaftliche Erfahrungen sammeln. Die Präsentation und Diskussion aller Diplomarbeiten fand am Donnerstag, 9. Juni und am Freitag, 10. Juni 2016 an der HLBLA St. Florian statt.

Die Diplomarbeit ist eine in der Regel von Schülerteams durchgeführte, in sich geschlossene, außerhalb des Unterrichts im gesamten 5. Schuljahr erstellte Arbeit. Die Themenstellungen weisen einen land- und forstwirtschaftlichen oder diesem Berufsfeld verwandten Charakter auf und sind originell, aktuell und in vielen Fällen äußerst innovativ. Die Durchführung ist häufig in Kooperation mit durchwegs namhaften außerschulischen Partnern erfolgt. Neu ist nicht nur, dass alle Maturantinnen und Maturanten eine Diplomarbeit verfassen müssen. Sie müssen diese auch präsentieren.

Im Zuge der Präsentation findet auch eine Diskussion der Ergebnisse mit den Betreuungslernern statt. Dabei handelte es sich um eine öffentliche Veranstaltung, deren Ergebnis in der Beurteilung der Diplomarbeit berücksichtigt findet. Der Einladung zu dieser öffentlichen Präsentation und Diskussion sind neben Bauernbunddirektorin Maria Sauer auch der Obmann der BBK Linz, Johannes Gruber, zahlreiche außerschulische Partner und viele Eltern von Maturantinnen und Maturanten gefolgt. Die am besten bewerteten

Arbeiten der HLBLA St. Florian wurden anschließend einer Jury noch einmal präsentiert und erhalten Preise, die vom Elternverein und Absolventenverband mit Unterstützung der Landwirtschaftskammer für OÖ, dem OÖ Biomasseverband, der Raiffeisen-Landesbank, der RWA Raiffeisen Ware Austria AG und der Österreichischen Hagelversicherung gestiftet wurden.

Bernhard Mayer und Ulrich Widi befassten sich in ihrer Arbeit mit der Wertschätzung der Lebensmittel in der Bevölkerung in Bezug auf verschiedene Parameter und zeigten, dass Direktvermarktung eine Zukunftschance für landwirtschaftliche Betriebe ist. Unterschiedliche Mähdruschsysteme wurden in einer Diplomarbeit ebenso analysiert wie arbeitswirtschaftliche- und betriebswirtschaftliche Aspekte des Hopfenbaus anhand eines Mühlviertler Hopfenbaubetriebes in einer anderen äußerst innovativen Arbeit.

Vinzenz Stockinger und Johanna Kiesel untersuchten in Ihrer Diplomarbeit den Zusammenhang zwischen Rückenfettdicke, BCS und ausgewählten Blutparametern vor der Abkalbung und dem Auftreten von frühen Stoffwechselerkrankungen bei Milchkühen.

„Lernen, Lehren, Forschen & Entwickeln und die Umsetzung von Projekten, das sind die Säulen unseres Bildungskonzeptes. So können wir die Neugier und den Forschergeist junger Menschen in Innovation ummünzen und letztendlich einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Absicherung des Wohlstands unserer Gesellschaft leisten“ meinte Direktor Hubert Fachberger.

### Ein Abschluss mit reicher Ernte

Äußerst erfolgreich verlief die erste standardisierte und kompetenzorientierte Reife- und Diplomprüfung an der HLBLA St. Florian.



Vom 13. – 16. Juni 2016 fanden unter der Vorsitzführung von HR. Dipl.-Ing. Dr. Reinhard Eder, Direktor der HBLA und BA Klosterneuburg, und MinR Mag. Erich ROCHEL, Bundesministerium für Bildung und Frauen, die abschließenden mündlichen Reife- und Diplomprüfungen statt. Von den 47 Maturantinnen und Maturanten der Fachrichtung Landwirtschaft in den Ausbildungsschwerpunkten Projekt- und Regionalmanagement bzw. Produktion- und Qualitätsmanagement schlossen vier die Reife- und Diplomprüfung mitausgezeichnetem Erfolg ab und weitere sechs freuten sich über einen guten Erfolg. Zahlreiche Ehrengäste kamen zur feierlichen Verleihung der Reife- und Diplomprüfungszeugnisse.

Mit der Reife- und Diplomprüfung erlebt man Abschluss und Aufbruch zugleich. Dies konnten alle spüren, die am Freitag, den 17. Juni 2016 an der Maturafeier der HLBLA St. Florian teilnahmen. Fünf Jahre lang lernten, arbeiteten, forschten und reiften die Maturantinnen und Maturanten an der Schule, zu der in dieser Zeit eine besondere Bindung aufgebaut wurde. Nach dem von St. Florianer Pfarrer Mag. Ehrl geleiteten Gottesdienst, fand die feierliche Übergabe der Diplom- und Reifeprüfungszeugnisse unter Teilnahme zahlreicher Ehrengäste im Festsaal der HLBLA St. Florian statt. Landwirtschaftskammerdirektor Ing. Mag. Fritz Pernkopf, Bauernbund Direktorin Maria Sauer, Bezirkshauptmann Mag. Manfred Hageneder, Ing. Walter Silber, Obmann des Elternvereins der HLBLA St. Florian, und der Obmann des Absolventenverbands der HLBLA St. Florian, Ing. Johannes Enzenhofer, gratulierten den Maturantinnen und Maturanten. „Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.“ - mit diesem Zitat von Philip Rosenthal verabschiedeten sich die Maturantinnen und Maturanten der 5B, die heuer die weiße Fahne hissen konnten, von der HLBLA St. Florian. Auch der 5A Jahrgang bedankte sich bei den Lehrkräften für die wertvollen Jahre in St. Florian, doch nun „es es Zeit zu gehen“.





# Wir gratulieren zur Matura 2016



**5A – Klassenvorstand: Mag.<sup>a</sup> Marina ZANGERL**  
**Ausbildungsschwerpunkt: Projekt- und Regionalmanagement**

**1. Reihe** (v. l.n.r.): Mag.<sup>a</sup> Maria MÖSLINGER, DI<sup>in</sup> Andrea PISAR, Mag.<sup>a</sup> Marina ZANGERL, MinR. Mag. Erich ROCHEL (Vorsitzender der RDP Kommission 5A), Direktor DI Dr. Hubert FACHBERGER, Mag.<sup>a</sup> Christa MÖSLINGER, DI<sup>in</sup> Michaela FRÖHLICH, DI<sup>in</sup> Klara BREITWIESER-BIRNGRUBER

**2.R.:** OStR Mag. Herbert WAIBEL, Daniel STADLER (Großraming), Dominik GRAD (Linz) mit gutem Erfolg, Sarah HAAS (Eberschwang), Sophia MAYRBÄURL (Hargelsberg), Johanna KIESL (Hofkirchen i. Mühlkreis), Anja KÖNIG (Enns), Vinzenz STOCKINGER (St. Florian), Mag. Manfred FREINSCHLAG, DI Dr. Karl LUGER

**3.R.:** DI Klaus BACKFRIEDER, Georg SCHAUMBERGER (Aschach a.d. Steyr), Robin KARL (Saxen), René KRUTZLER (Weißkirchen a.d. Traun), Patrick STOCKINGER (Gunskirchen), Alexander BILLER (Ansfelden), Georg PASSENBRUNNER (Niederneukirchen), DI Hannes HOHENSINNER

**4. R.:** Clemens BLAIMAUER (Opponitz), Christian LEIMLEHNER (Wilhering), Franz BINDER (Linz), Gabriel RUZITSCHKA (Niederneukirchen), Lukas RECKENDORFER (Oftring)



**5B –Klassenvorstand: OStR. Mag. Josef NÖBAUER**  
**Produktions- und Qualitätsmanagement**

**1.Reihe** (v.l.n.r): DI<sup>in</sup> Andrea PISAR, Mag.<sup>a</sup> Christine REBERNIK, DI<sup>in</sup> Renate HENÖCKL, OStR. Mag. Josef NÖBAUER, HRDI Dr. Reinhard EDER (Vorsitzender der RDP Kommission 5B), Direktor DI Dr. Hubert FACHBERGER, Mag.<sup>a</sup> Christa MÖSLINGER, Mag. Anton BIRNGRUBER, Mag.<sup>a</sup> Maria MÖSLINGER

**2. R.:** DI Christian LAURER, DI<sup>in</sup> Klara BREITWIESER-BIRNGRUBER, Roland NAGLER (Sierning), Richard BINDER (Kleinraming), Markus MANDORFER (Waldneukirchen), Bernhard Jürgen MAYER (Asten), Bernhard PARZMAIR (Niederthalheim), Roland EDTBERGER (Niederneukirchen), Matthias BÄCK (Lambach) mit gutem Erfolg, Michael GRUBER (Zell am Pettenfirst), Andreas LACKNER (Auberg) mit ausgezeichnetem Erfolg, Alexander SCHRATTENECKER (Eitzing), DI Hannes HOHENSINNER, DI Alfred NEUDORFER

**3. R.:** Thomas RADLER (St. Peter a. Wimberg), Kilian BERSCHL (St. Florian a. Inn), Jakob HOFFELNER (Kremsmünster) mit gutem Erfolg, Andreas NÖHAMMER (Bruck-Waasen), Hannes HUBINGER (Taiskirchen i. Innkreis), Mario STEININGER (Prambachkirchen), Alexander PRANZL (Laussa), Michael Josef ATZMÜLLER (Ottensheim), Andreas HEINRICH (St. Florian), Julian Franz STAMMLER (St. Florian a. Inn)

**4. R.:** Philip GRUBAUER (Steyregg) mit ausgezeichnetem Erfolg, Florian BRANDL (Rohrbach) mit ausgezeichnetem Erfolg, Hans Georg GRAF (Rohr i. Kremstal) mit gutem Erfolg, Paul Josef WIESMAYR (Lambach) mit gutem Erfolg, Ulrich WIDI (Mauthausen), Harald SCHMID (St. Florian a. Inn), Felix MIESENBERGER (Pregarten) mit ausgezeichnetem Erfolg, Markus RAINDL (Waldneukirchen), Michael LEHNER-DITTENBERGER (St. Agatha) mit gutem Erfolg



# Liste der Diplomarbeiten 2016

Ferdinand Auinger und Markus Grünseis:

## **Einfluss unterschiedlicher Saatstärken auf Ertrags- und Qualitätsparameter bei Winterweizen**

Betreuung: DI Michaela Fröhlich (PFB) und DI Renate Henöckl-Zehetner (BWR)

Partner: Die Saat, Betrieb Ferdinand Auinger, Betrieb Helga Grünseis

### **3. Preis**

Elvira Brixel und Stefanie Winkler:

## **Genussregion Österreich - Eine Chance für das freilebende Wild in Oberösterreich?**

Betreuung: OStR Mag. Jose Nöbauer (PRM/PM) und DI Klaus Backfrieder (Marketing)

Partner: Genussland Oberösterreich Marketing

Christoph Buchinger und Christian Kronberger:

## **Geschützter Harnstoff in der Milchviehfütterung - Auswirkungen auf die Rationsgestaltung**

Betreuung: DI Dr. Karl Luger (NTH) und OStR Ing. Mag. Herbert Waibel (BWR)

Partner: LIKRA Tierernährung

### **2. Preis**

Markus Freimüller und Josef Holzner:

## **Untersuchung von ökologischen und ökonomischen Faktoren bei der Haltung von Legehennen im Weingarten**

Betreuung: DI Franz Kloibhofer (AB) und OStR Ing. Mag. Herbert Waibel (BWR)

Partner: Lenz Moser

Johannes Kilian Hartinger:

## **Vergleich zwischen Ackerbohne und Sojabohne auf einem Grenzstandort der Sojaproduktion hinsichtlich verschiedener Parameter**

Betreuung: DI Alfred Neudorfer (PFB) und OStR Ing. Mag. Herbert Waibel (BWR)

Partner: Landwirtschaftskammer OÖ

### **3. Preis**

Andreas Heinzl und Markus Witzmann:

## **Verschiedene Möglichkeiten des Zwischenfruchtanbaus**

Betreuung: DI Alfred Neudorfer (PFB) und DI Klaus Backfrieder (LTB)

Partner: Boden.Wasser.Schutz.Beratung

### **3. Preis**

Friedrich Heftberger:

## **Einstreumanagement in der Masthühnerhaltung**

Betreuung: DI Christian Laurer (NTH) und DI Renate Henöckl-Zehetner (BWR)

Partner: Betrieb Heftberger

Michael Hell und Martin Milleder:

## **Auswirkungen unterschiedlicher Fungizidstrategien auf die Wirtschaftlichkeit des Winterrapsanbaus**

Betreuung: DI Michaela Fröhlich (PFB) und DI Renate Henöckl-Zehetner (BWR)

Partner: Saatzucht Donau, Josef Salletmayr, Hermann Milleder

### **1. Preis**

Alois Höllinger und Martin Moritz:

## **Einfluss eines Mähauflärsers auf Arbeitswirtschaft, Silage- und Heuqualität**

Betreuung: DI Klaus Backfrieder (LTB) und DI Magdalena Pichler (ACH/CBL)

Partner: FIH Landesgut Otterbach

Michael Holzleitner und Felix Mayrhofer:

## **Zukunftschancen der Landwirtschaft im alpinen Raum**

Betreuung: DI Hannes Hohesinner (LEB/LE) und DI Dagmar Thaller (PRM/PM)

Partner: Lions International

Christoph Huber und Lukas Steinmair:

## **Einfluss des Reh- und Hasenverbisses auf Soja**

Betreuung: DI Alfred Neudorfer (PFB) und HR DI Alfred Söllradl (FW)

Partner: Franz Kastenhuber, Betrieb Fördermayr, Betrieb Oberlehner, Betrieb Hacklmayr

### **3. Preis**

Josef Krammer und Tobias Seifriedsberger:

## **Auswirkungen einer Grünlandnachsaat im Frühjahr auf Mengenertrag und Futterwert**

Betreuung: DI Michaela Fröhlich (PFB) und DI Franz Kloibhofer (AB)

Partner: Betrieb Seifriedsberger, Betrieb Krammer

Lukas Leitner und Michael Nussbaumer:

## **Auswirkung einer eiweißreduzierten und aminosäurensupplementierten Fütterung in der Schweinemast**

Betreuung: DI Christian Laurer (NTH) und DI Renate Henöckl-Zehetner (BWR)

Partner: Biomin Holding

Matthias Mayr:

## **Einsatz von L-Carnitin und Öllein bei Zuchtsauen in der Trächtigkeitsphase zur Feststellung von Leistungsänderungen bei Geburt und Aufzucht**

Betreuung: DI Dr. Karl Luger (NTH) und OStR Ing. Mag. Herbert Waibel (BWR)

Partner: Solan Kraftfutterwerk

Rudolf Mehringer:

## **Entscheidungskriterien bei der Zuchtviehvermarktung**

Betreuung: DI Christian Laurer (NTH) und OStR Ing. Mag. Herbert Waibel (Marketing)

Partner: RZO

Lukas Rapberger und Georg Strauss:

## **Vergleichende Untersuchung verschiedener Beschäftigungsmöglichkeiten bei Mastschweinen**

Betreuung: DI Christian Laurer (NTH) und DI Franz Kloibhofer (AB)

Partner: VLV-Schweinebörse

Anna Stögmüller:

## **Auswirkungen der Strohhaltung und der strohlosen Haltung auf das Verhalten der Ferkel**

Betreuung: DI Dr. Karl Luger (NTH) und Andreas Lettner (LWP)

Partner: Veterinärmedizinische Universität Wien



# Stellen Angebote

30. Juni 2016 – die Firma RAGT sucht eine(n)  
**Sortenberater/in (m/w)** für Dezember, Jänner  
und Februar

13. Juni 2016 – die Firma Biomin sucht eine(n)  
**Assistent/in Produktentwicklung (m/w)**

7. Juni 2016 – die Firma Likra Tierernährung  
GmbH sucht eine(n) **Verkaufsberater/  
in(m/w) für Rinderfutter**

28. April 2016 – die Firma Glatz GmbH & Co KG  
sucht eine(n) **Sachbearbeiter (m/w) Handel  
& Vertrieb**

25. April 2016 – das LFI Österreich sucht  
eine(n) **Projektmanager(in) für Innovation  
und Unternehmerkompetenz**

25. April 2016 – die LK-ÖÖ sucht eine(n)  
**Bildungsmanger(in) für Meister- und Fachar-  
beiterqualifizierung**

21. April 2016 – die RWA – Lagerhaus Hollab-  
runn-Horn sucht eine **Nachwuchskraft Agrar  
(m/w)**

Die kompletten Stellenbeschreibungen  
und alle Infos dazu unter:

**[www.derflorianer.at](http://www.derflorianer.at)**